

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

117 (19.5.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 117.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 19. Mai

Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neulagezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 18. Mai. Der Hofbericht meldet: Heute abend gegen 11 Uhr wird Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden, aus Benedig kommend, hier ein treffen. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin wird die Kronprinzessin am Bahnhof begrüßen und zum Schlosse geleiten.

* Karlsruhe, 18. Mai. Die Königin-Mutter der Niederlande ist heute nachmittag auf ihrer Reise nach St. Blasien im Schwarzwald hier durchgefahren und wurde am Bahnhof von dem Großherzog und der Großherzogin begrüßt. Die hohe Frau begibt sich nach dem Titisee per Bahn und von dort mittelst Automobils nach St. Blasien, wo sie gegen 7½ Uhr abends eintrifft.

Karlsruhe, 18. Mai. Die Budgetkommission der II. Kammer beantragt, der Vereinbarung über die Eisenbahntarifreform zuzustimmen, vorausgesetzt, daß in beschleunigten Personenzügen 3. Kl. geführt wird, in denen der Kilometer 3. Kl. 2 Pfg. kostet. Sollten Württemberg und Oldenburg an ihren Landeskarten festhalten, so wird verlangt, daß Baden auch sein Kilometerheft beibehält. Der Antrag wurde mit 3 Stimmenmehrheit einstimmig angenommen. Die Sozialdemokraten und der freisinnige Abgeordnete Fräulein behielten sich ihre Stellungnahme noch vor.

* Karlsruhe, 18. Mai. Nachdem in der Budgetkommission der zweiten Kammer angedeutet worden, daß der Karlsruher Bahnhof im ganzen einen Kostenaufwand von 23 Millionen verursachen werde, haben die Bürgervereine der Mittel- und Oststadt eine Eingabe an die Landstände gerichtet, in der um Aufhebung des Projekts der Verlegung des Bahnhofs ersucht wird. Es wird gebeten, denselben an seiner jetzigen Stelle höher zu legen, was bedeutend billiger käme. Der Vorstand der Bürgergesellschaft Südstadt hat sich nun an Herrn Minister v. Marschall gewandt, da die Südstadt ein Interesse an der Verlegung hat. Der Minister sprach sich der „Bad. Presse“ zu-

folge dahin aus, daß ihm nach Lage der Verhältnisse kein Anlaß vorzuliegen scheine, eine neue Agitation für die Verlegung des hiesigen Personenbahnhofs eintreten zu lassen.

* Durlach, 19. Mai. Am 9. Juli d. J. wird von Basel, Bad. Bahnhof, ein Sonderzug nach Berlin und Hamburg über Heidelberg-Darmstadt zu bedeutend ermäßigten Preisen abgelassen. Das Nähere ist aus den auf den Stationen aushängenden Plakaten zu ersehen.

△ Heidelberg, 18. Mai. Beim Regen der Wasserleitung zwischen den beiden Maschinenhäusern der badischen Bahn entdeckte man, wie das „Pfalz. Volksbl.“ berichtet, gestern früh um 7 Uhr ein Skelett. Herr Professor Pfaff, den man sofort davon verständigte, nahm weitere Ausgrabungen vor; bis abends 5 Uhr waren 6 Skelette bloßgelegt. Die Schädel, namentlich aber die Gebisse, sind sehr gut erhalten. Ebenso wurden eine Anzahl Ringe und Halsbänder zutage gefördert. Man vermutet, daß es sich um einen Krieger handelt, die bei der Befreiung Heidelbergs umkamen.

* Büchelachsen, 18. Mai. Steuer-einnehmer Gottlieb Weigold konnte dieser Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen.

△ Distelhausen, 18. Mai. Das Kindermädchen, welches das Kind ihres Dienstherrn in die Tauber warf, heißt Apollonia Schenk und stammt aus Grünsfeldshausen.

Offenburg, 18. Mai. Kaum eine Stadt des Großherzogtums hat seit mehr denn 4 Jahrzehnten sich so sehr angelegen sein lassen, zur Hebung der Förderung der Viehzucht, des einträglichsten Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion, zu tun, was nur immer geschehen konnte, als die Stadt Offenburg. Zur Hebung der Viehzucht wurden der Reihe nach Farrenmärkte, monatliche Viehmärkte und neuentens der mittelhäufige Zentralzuchtviehmarkt eingerichtet. Die Tiere vor den Unbilden der Witterung zu schützen, wurden große Hallen mit einem Aufwand von nahezu 100 000 Mk. erbaut, in welchen 650 Stück bequem Unterkunft finden. Den Absatz der Züchter zu fördern wurde schon

vor 40 Jahren eine Lotterie eingeführt, für welche Pferde und Rinder angekauft und als Gewinnste abgegeben wurden. Neuestens ist der Vertrieb dieser Lose der Firma J. Stürmer, Generalagentur in Straßburg, übertragen worden, welche bestrebt ist, deren Zahl zu vermehren und damit den Absatz der Produkte der Pferde- und Rindviehzucht immer mehr zu heben. Dieses Jahr kommen 16 Pferde und 34 Rinder zur Verlosung. 350 weitere Gewinnste sind teils landwirtschaftliche Geräte, teils Gegenstände, die in jedem Haushalt willkommen und zu Geschenken geeignet sind. Gesamtwert der Gewinnste 25 000 Mk. Ziehung 7. Juni ds. J. (Bergl. Inserat in heutiger Nummer).

△ Vörrach, 18. Mai. Am 1. Juli findet hier die Landesversammlung des Verbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt.

△ Konstanz, 18. Mai. Die 50jährige Wiederkehr seines Postintritts kann am 19. d. Mts. Herr Saile, Rechnungsrat bei der kaiserl. Oberpostdirektion hier, feiern.

Deutsches Reich.

— Einer Bestimmung des Kaisers gemäß hat der evang. Oberkirchenrat in Berlin angeordnet, daß nunmehr mit der Abhaltung kirchlicher Fürbitten für eine glückliche Entbindung der Kronprinzessin in allen Kirchen der preussischen Landeskirche begonnen werde.

* Berlin, 18. Mai. Dem „Volkswagen“ wird aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt, Gouverneur v. Puttkamer, dessen Gesundheit durch die langjährige Tropendienstzeit angegriffen sei, beabsichtige, nicht nach Kamerun zurückzukehren; es verlautet vielmehr, daß er seinen Abschied erbitte werde.

* Berlin, 18. Mai. Mitteilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe. Dampfer „Neckar“ mit der ostasiatischen Besatzungsbrigade heute von Port Said nach Bremerhaven weitergegangen, wo die Ankunft voraussichtlich am 31. Mai erfolgt.

Feuilleton.

39)

Seelenrätzel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

Ein heiteres Lächeln spielte um die schmalen, blaffen Lippen des Kranken.

„Sie wissen, Weihnachten ist vor der Tür, da müssen Sie schnell kräftig und gesund werden, damit Sie ein fröhliches Fest feiern können.“

„So? kommt er?“ fragte Herr Drummond geistesabwesend, „der große weiße Mann im Sterbekleid? das ist ein unheimlicher Gast — es hängt Schnee an ihm — und er wandert durch die Nacht . . . durch die Nacht — und da sind die Sterne so still wie die Wogen, und sie teilen Ihnen ihr Geheimnis nicht mit, so sehr Sie auch bitten, und Ihre Hände entgegenstrecken — es hilft nichts.“

Seine Schwester trat zu ihm und legte ihm ihre kühle Hand auf die Stirn.

Dann wandte sich der Kranke dem Gaste zu, den er nicht zu erkennen schien. „Verzeihen Sie, Herr, wenn ich zu viel gesprochen habe — es ist ein alter Fehler von mir. Ich kannte einst ein Mädchen, die mir gern zuhörte — wenigstens

schien mir es so — jetzt ist sie fort — vielleicht bin ich Fremden gegenüber zu geschwätzig.“

Er wandte sich nach der anderen Seite und lag still. George Miller benutzte die Gelegenheit, leise das Zimmer zu verlassen.

Frau Warrener folgte ihm. „Bemerkten Sie nicht, daß seine Gedanken sich stets mit der armen Billa vermischen?“

„Ja, es ist seltsam und tief traurig. Nun, ich hoffe, Frau Warrener, bei meinem nächsten Besuch besseres zu hören.“

Als George Miller Billa wieder erreicht hatte, befand sich diese in solcher Aufregung, daß sie nicht die einfachste Frage an ihn zu richten vermochte. Sie starrte ihm nur in das Gesicht, als wolle sie da lesen, was für Nachrichten er ihr bringe.

„Er ist allerdings sehr krank,“ sagte Herr Miller, „aber nicht in Gefahr, er phantasiert etwas, leidet indes nicht viel Schmerzen und scheint das schlimmste überstanden zu haben.“

„Und kann man nichts für ihn tun — nichts!“ rief Billa leidenschaftlich aus. „Wissen Sie, was es heißt, Mitleid mit jemand zu haben, der krank ist? O, es ist schrecklich! Ich habe mich von meinen Freunden, von meinem Heim, von allem, was mir teuer war, losgesagt, um ihm Kummer und Sorgen zu ersparen, und

nun schwebt er in Lebensgefahr, und ich kann nichts — nichts für ihn tun!“

Er suchte sie zu trösten, aber Billa achtete kaum seiner Worte. Schweigend nahm sie im Wagen wieder Platz, und Schweigend fuhren sie durch die Straßen Londons.

Neunundzwanzigstes Kapitel.

„Fräulein Main,“ sagte Herr Dowse wenige Tage später zu Billa, „wissen Sie, daß Sie seit kurzem recht leidend aussehen? Wir können keinen Kranken in unserm Kontor gebrauchen; die Leute, die hierherkommen, würden sagen, daß die Färbung unserer Tapeten schädlich wirkt. Was meinen Sie dazu, wenn ich Ihnen ein paar Feiertage gebe und Sie dieselben bei Frau Dowse zubrachten? Sie werden ein herzliches Willkommen bei ihr finden. Ist es abgemacht?“

„Es ist sehr gütig von Ihnen und Frau Dowse,“ erwiderte Billa, „aber ich verlichere Ihnen, daß ich mich ganz wohl fühle. Ich könnte auch London jetzt nicht verlassen; ich habe einen sehr lieben Freund hier, der krank ist —“

„O, das tut mir sehr leid,“ versetzte Herr Dowse, „Frau Dowse würde sich sehr freuen, wenn Sie Weihnachten bei uns zubrachten.“

„Das ist sehr — sehr freundlich von Ihnen,“ dankte Billa, ganz gerührt von dieser Güte, die ihr von verhältnismäßig Fremden zuteil ward,

* Berlin, 19. Mai. Prokurist Spiegel wurde wegen Unterschlagung von 800 000 Mk., die er 1901 bis 1906 zum Schaden der Oestereichischen Holzwerke-Aktiengesellschaft verübte, sowie wegen Untreue und Urkundenfälschung heute vom Berliner Landgericht I zu 4 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* Kiel, 18. Mai. Von dem Torpedoboot „S 126“ sind wieder 2 Leichen geborgen worden.

* Meiningen, 18. Mai. In Willmars (Franken) starb gestern nach Genuß von Klößen ein Mann, dessen Frau und eine Tochter unter Vergiftungserscheinungen. Ein Enkelkind und der Schwiegerjohn liegen im Sterben. Mehrere Haustiere, die Speisereste verzehrt haben, sind gleichfalls gestorben.

Der Lehrermangel nimmt in Preußen stetig zu. Verschiedene Bezirksregierungen waren, wie pädagogische Zeitungen berichten, aus diesem Grunde in letzter Zeit genötigt, vielfach die Befreiung der Lehrer von militärischen Übungen zu beantragen. Dabei hat die Zahl der Lehrer in den letzten 10 Jahren um 17 Proz., die der Lehrerinnen um 36,6 Proz. zugenommen. In Preußen befinden sich zurzeit 138 Lehrerseminare und 15 Lehrerinnenseminare, die Zahl der staatlichen Präparandenanstalten beträgt 65.

* München, 18. Mai. In dem Bankgeschäft von Kappeler in der Brienerstraße versuchten heute vormittag 2 junge Burschen einen Bankraub. Nachdem sie sich eine 10-Dollar-Note angeeignet hatten, drängten sie mit vorgehaltenem Revolver das Personal in den Schalteraum zurück und verlangten die Öffnung des Geldschrankes. In diesem Augenblick betrat ein Bankbote den Geschäftsräum, was beide Burschen zu schleuniger Flucht veranlaßte. Sie konnten bald im Keller eines benachbarten Hauses verhaftet werden. Die Täter sind der Kaufmannslehrling Wilhelm Hockart aus Leipzig, der kürzlich noch Unterschlagung von 2000 Mk. aus Leipzig flüchtete, und der Kaufmannslehrling Otto Winger aus Leipzig.

Oestereichische Monarchie.

Leschen, 18. Mai. Bei einem gestern nachmittag stattgehabten Leichenbegängnis bei Leschen wurden durch den Blitz 13 Personen erschlagen und 20 teils schwer verwundet.

Frankreich.

* Nancy, 18. Mai. Der Gerichtshof sprach die wegen der bei der Kircheninventaraufnahme in St. Nicola erfolgten Tötung eines Arbeiters angeklagten Vikare Claude und Vancour frei.

England.

* London, 18. Mai. Die deutschen Stadtvertreter wurden heute nach dem Buckinghampalast geleitet, dort von den Lords Acton und Farquhar empfangen und herumgeführt und dann vom König in Privataudienz empfangen. Der König äußerte hierbei zu Lord

Lyvedon, daß er vom Arrangement des Besuchs sehr befriedigt sei. Von den deutschen Gästen schüttelte er jedem einzelnen die Hand und gab im Gespräch mit ihnen seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß sie den Buckinghampalast und Windsor besucht hätten. Die deutschen Stadtvertreter, die von der Herzlichkeit des Empfangs auf das Angenehmste berührt waren, fuhren sodann nach dem Mansionhouse zum Frühstück.

* London, 19. Mai. Eine Abordnung der deutschen Städtevertreter legte gestern nachmittag am Sarge der Königin Victoria in Frogmore einen Kranz nieder.

* London, 19. Mai. Wie „Daily Telegraph“ erfährt, wird die englische Kanalflotte binnen kurzem, voraussichtlich im Juli nach den Manövern, Kronstadt besuchen.

Italien.

* Rom, 18. Mai. Ministerpräsident Sonnino teilte mit, daß die Regierung demissioniert habe und daß sich der König seine Entscheidung vorbehielt. Die Kammer vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Rußland.

* Petersburg, 19. Mai. Der Präsident der Reichsduma hat eine Einladung erhalten, sich nach Peterhof zu begeben, um dem aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers stattfindenden Gottesdienst beizuwohnen und an der kaiserl. Tafel teilzunehmen.

Amerika.

* New-York, 19. Mai. San Francisco wurde vergangene Nacht wiederum durch Erdstöße erschüttert, die einige Trümmer niederlegten, aber wenig Schaden anrichteten. Die Bewohner flohen erschreckt auf die Straße, wo sie die Nacht verbrachten.

In den deutschen Kreisen San Francisco nimmt man an, daß durch die Erdbeben- und Brandkatastrophe etwa dreiviertel der dort lebenden 65 000 Deutschen all ihr Hab und Gut verloren haben. Trotzdem plant man die Errichtung eines großen „Deutschen Hauses“ ähnlich dem in Indianapolis, worin die deutschen Vereine ein gemeinsames Haus besitzen sollen. Das (1901 enthaltene) Doppeldenkmal von Schiller und Goethe, das im Golden Gate Park steht, ist, wie man dem „Berl. Tgbl.“ aus San Francisco berichtet, völlig unversehrt geblieben, während die leitende deutsche Tageszeitung „Kalifornia Demokrat“ für 3 Monate ihr Erscheinen einstellen muß. Von dem „Zuckerbrot“ Klaus Spreckels, der 1828 im Hannoverischen geboren ist, erwartet man allgemein, daß er das seinige dazu beitragen wird, um dem Deutschland zur Wiedererlangung seiner sozialen Stellung behilflich zu sein. Seine Millionen gestatten ihm das.

Alles in unserem schönen Lande rüftet sich, um das gewiß seltene und schöne Fest des 80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs würdig zu feiern. Damit begnügt man sich jedoch nicht, sondern man sucht ein bleibendes Denkmal an diesem denkwürdigen Tag zu errichten.

Auch das organisierte Handwerk und Gewerbe in Baden schließt sich der Feier an und hat beschlossen, zum Zeichen der Erinnerung an die Jubiläumsfeier eine Stiftung zu machen durch Errichtung eines Gedenk- und Erholungsheims für Handwerker und Gewerbetreibende.

Um die nötigen Mittel für diese Stiftung aufzubringen, veranstaltet der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen eine Sammlung, zunächst unter den Handwerkern und Gewerbetreibenden des Landes, deren Vereinigungen, sowie unter den Freunden des Handwerks.

Nicht zuletzt dürften auch die Kreditinstitute, welche vorwiegend mit den Handwerkern und Gewerbetreibenden arbeiten, gleichfalls ihre Gabe diesem zeitgemäßen und wohlthätigen Zweck zuwenden.

Es ist zu hoffen, daß insbesondere in den Kreisen der Handwerker und den schon genannten übrigen Kreisen die Gaben reichlich fließen und dieses um so mehr, als sie einem doppelten Zweck dienen, einmal zur Errichtung einer Jubiläumsstiftung zum Gedächtnis des 80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit, dann aber auch zur Schaffung eines wirklich sozialen Wertes für den gewerblichen Mittelstand.

Es ist darum in erster Reihe Aufgabe der Handwerker und Gewerbetreibenden, die Gaben für ihr eigenes Werk, das ausschließlich zu ihrer eigenen Wohlfahrt geschaffen werden soll, reichlich fließen zu lassen, daß sie aber auch ferner andere für die Sache interessieren und zur Mithilfe veranlassen.

In jeder gewerblichen Vereinigung liegen Sammelbüchsen auf zur Jubiläumsstiftung.

Die Handwerker und Gewerbetreibenden von Orten, an denen keine gewerbliche Vereinigung besteht und deshalb keine Sammelbüchsen aufliegen, können und sollen sich an der Sammlung ebenfalls beteiligen. Dieselben können entweder an die benachbarten Vereine ihre Spende abliefern oder auch direkt an das Präsidium des Landesverbandes in Rastatt.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 20. Mai. C. 67. *Lohengrin*, große romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. 6 bis 10 Uhr.

Montag, 21. Mai. A. 67. *Ein Glas Wasser oder Ursachen und Wirkungen*, Lustspiel in 5 A. von Corneille, übersetzt von Cosmar. 7 bis halb 10 Uhr.

Dienstag, 22. Mai. C. 68. *Sans Heimlich*, romantische Oper in 3 A. nebst einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von G. Marschner. 7 bis 10 Uhr.

Mittwoch, 23. Mai. A. 69. *Das Glück des Gremelin*, komische Oper in 3 A. nach dem Französischen des Bocroy und Cormon, deutsch von G. Ernst, Musik von Aims Mailart. 7 bis nach halb 10 Uhr.

Marktbericht.

(=) Durlach, 19. Mai. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 103 Käufer- und 267 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 103 Käufer- und 267 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer- und 267 Ferkelschweine 45-85 A., für das Paar Käufer- und 267 Ferkelschweine 42-48 A. Infolge der schwachen Zufuhr konnte ein großer Teil der Nachfrage nicht gedeckt werden.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem edlen Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ägenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Ueberall zu haben.

„und doch muß ich Sie bitten, mich zu entschuldigen.“

Er sah sie einen Moment verwundert an. „So haben Sie Freunde hier, mit denen Sie das Fest verleben?“

„Nein, das nicht,“ stammelte Villa. „Sie meinen doch nicht, daß Sie vorziehen, den Weihnachtabend allein in Ihrer Wohnung zu verbringen?“

„Vielleicht doch,“ erwiderte sie mit so sichtlichem Verlegenheit, daß Herr Dowse sie nicht weiter mit seiner Einladung quälen wollte; „aber bitte, sagen Sie Frau Dowse, wie dankbar ich ihr bin, wie leid es mir ist, Ihre Güte für diesmal ablehnen zu müssen.“

Mehrere Tage vergingen und Fräulein Main sah wieder etwas heiterer aus. Sie gewann ihren früheren Gleichmut wieder und war so gesprächig wie früher. Herr Dowse vermutete, daß es ihrem kranken Freunde besser gehen müsse, und er hatte recht. Herrn Drummonds kräftige Konstitution gewann mehr und mehr die Oberhand.

„Wird er London verlassen, sobald mit dem Frühlingswetter eintritt?“ fragte sie eines Tages George Miller, der ihr von Zeit zu Zeit Nachricht von dem Kranken brachte.

„Ja, und Sie? Wo werden Sie dann sein?“ fragte Herr Miller.

„Das wird niemand erfahren — niemanden kümmern,“ erwiderte sie nachdenklich, aber nicht traurig. „Sie müssen sich wieder mit Herrn Drummond befremden. Wenn ich an meine Freunde denke, werde ich sie mir auf der Vergnügungspartie an den schottischen Seen vorstellen, mit dem alten Peter in die Berge jagend, oder auf der Jagd um die Inseln herumsegelnd und des Abends in die stille, kleine Bucht einlaufend. Ich werde mir sie immer unterwegs bei gutem Wetter und recht heiter vorstellen.“

Herr Miller wandte seine ganze Ueberredungskunst auf, sie von ihrem traurigen Vorsatz abzubringen und sie zu bestimmen, zu ihren Verwandten und Freunden zurückzukehren. Aber Villa blieb fest. Bevor sie von einander schieden, blieb sie einen Augenblick schweigend stehen, dann sprach sie mit tiefem Ernst:

„Lassen Sie mich Ihnen danken für all die Güte, die Sie mir erwiesen haben. Ich werde es nie vergessen!“

„Vergessen lieber nicht,“ erwiderte er, „daß ich Ihre Handlungsweise nie gebilligt habe. Ich tat, was Sie verlangten, aber ich bin nicht verantwortlich.“

„Nein, ich nehme alle Verantwortlichkeit auf mich. Wollen Sie mir hundert Pfund leihen? Sie würden mir einen großen Dienst erweisen. Die Ersparungen von meinem Gehalt reichen

noch lange nicht aus, um England verlassen zu können und weiterer Entdeckung zu entgehen, und auf diese Weise bringe ich die benötigte Summe nur langsam zusammen. Wenn Sie mir das Geld leihen, kann ich sofort abreisen. Jetzt, da ich weiß, daß es Herrn Drummond besser geht, habe ich keine Ruhe mehr hier.“

Der junge Mann schwieg. Im ersten Impuls wollte er ihren Wunsch erfüllen, aber nach kurzem Bedenken erwiderte er: „Sie müssen mir Zeit lassen, es zu überlegen. Natürlich wissen Sie, Villa, daß ich Ihnen gerne gebe, was Sie wünschen und noch viel mehr, aber —“

„Es ist nur eine Frage der Zeit,“ sagte sie ruhig. „Ich verlasse England, um nie wieder hierher zurückzukehren. Erhalte ich das Geld, reise ich bald, leihen Sie es mir nicht, so muß ich warten.“

„Aber dadurch,“ versetzte er in großer Verlegenheit, „mach ich es Ihren Freunden unmöglich, Sie zurückzufordern.“

„Dann muß ich warten,“ sagte sie enttäuscht; „vielleicht leiht Herr Dowse mir das Geld, er ist ein großzügiger Mann.“

„Lassen Sie mir Zeit bis morgen,“ bat Herr Miller. „Oder halt — übermorgen bringe ich Ihnen wieder Nachricht über Herrn Drummond.“

„Ja,“ versetzte sie, „und ich hoffe, es wird das letztemal sein, daß ich Sie bemühe.“ (Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Durlach betr.

Nr. 16,496. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Schweinställen des Jakob König, Adolf Steinbrunn, Heinrich Scherr und Friedrich Meier in Durlach, Baseltorstraße 41, die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen ist. Ueber die versuchten Stallungen ist Sperre verfügt.

Durlach den 18. Mai 1906.

Großherzogliches Bezirksamt: Dr. Walli.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Regiebauunternehmer für das Jahr 1902/03/04 liegt von

Montag den 21. d. Mts.

ab während zweier Wochen auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht der Beteiligten auf.

Durlach den 19. Mai 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Sattler-Lehrling findet Lehrstelle. Auskunft Exped.

Kellner-Lehrling zu baldigem Eintritt gesucht Vier Jahreszeiten, Karlsruhe.

Braves fleißiges Dienstmädchen per 1. Juni gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein jüngeres Mädchen zum Berichten häuslicher Arbeit auf 1. Juni d. J. Näheres Karlsruhe, Marktgrafenstraße 5.

Tüchtige Aushilfe zum Servieren gesucht Linden Keller, Ettlingerstr. 43.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Seboldstraße 2, 4. St.

Großes fein möbliertes Zimmer ist sofort oder später an bessern Herrn zu vermieten; daselbst ist ein freundliches Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten Herrenstraße 23 I.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Seboldstraße 13.

Möbliertes Zimmer ist zu vermieten Baseltorstraße 8, 3. St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Breitegasse 2, 3. St.

Eine Balkonwohnung mit 4 Zimmern und Badezimmer ist sofort oder per 1. Juli zu vermieten Gröningerstraße 19.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten Hauptstraße 8.

Auerstraße 15 ist ein Zimmer mit Küche an eine ruhige Person auf 1. Juli zu vermieten.

Lammstraße 43 ist eine kleinere Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicheranteil per 1. Juli zu vermieten. Näheres Aue, Kaiserstr. 24.

Wegen Platzmangels ist ein Plüschsofa billig zu verkaufen Auerstraße 48.

Reiner Apfelwein

in Faß von 30 Lt. an, per Lt. 24 S, Birnenwein

per Lt. 20 S, bei größerer Abnahme billiger, zu haben bei Karl Wagner, Weinhandlung.

Daselbst sind zwei Einschlagfässer, je 1000 Lt haltend, billig abzugeben.

MAGGI'S Suppen. Schutzmärke Kreuz Stern 10 Pfg. DIE BESTEN! Man achte auf den Namen MAGGI.

3 Viertel schöner Breittlee im Kochsack ist zu verkaufen Kelterstraße 17.

Blauflee, 1/2 Viertel in der unteren Höhe, zu verkaufen Lammstraße 9.

Fünf große Dekorationspflanzen in Kübeln sind zu verkaufen Leopoldstraße 14.

Eine Vogelhecke ist zu verkaufen Amalienstraße 22, 3. Stock.

RINOL vertilet Unzeiefer aller Art, in Haus u. Hof, Feld u. Garten. GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.

Moltkestraße 8 sind zwei Wohnungen, der Neuzeit entspr., von 3 und 4 gr. Zimmern, gr. Küche, Manjarde, Gas- u. Wasserl., Bad, Spülkloset, Keller, Anteil an der Waschküche sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen part. I.

Wohnung zu vermieten per 1. Juli mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. (hinten und vorn mit Balkon). Zu erfragen Gröningerstraße 20, 2. St.

Beizeinigung.

Seit November 1905 bis heute sind folgende Spenden zur Truppenfürsorge für Deutsch-Südwest-Afrika eingegangen:

Hauptlehrer Baumann 3 M., Ungenannt 3 M., G. B. 2 M., Forstmeister Bittmann 3 M., Glapin 1 M., Privatier L. Müller 5 M., Nebel 1 M., R. N. 40 S., Landwirt Heinrich Rucht 1 M., Schneider Siegel Gröningen 50 S., Kaufmann F. Bahm 1 M., Heinrich Laub 2 M., R. B. 1 M., Ungenannt 52 S.

Wir danken den Spendern und den Herren, welche die Freundlichkeit hatten, Sammelstellen anzunehmen, sowie der Redaktion des Blattes für gütige Unterstützung.

Das Komitee:

Dr. Reichardt, Specht, Kömmel.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Konditorei- u. Kolonialwaren-Geschäft von Herrn Carl Armbruster, Hauptstr. 50, käuflich erworben habe und unter der Firma

Carl Armbruster Nachf.

Ins. Theodor Stöhrmann

weiterführe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs reellste, beste und billigste zu bedienen und bitte, das bisher meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.

Im Speziellen erlaube, ganz besonders auf meine Konditorei aufmerksam zu machen und werde, gestützt auf langjährige Erfahrung in nur ersten Häusern des In- und Auslandes, aufs eifrigste bestrebt sein, meine werthen Gönner mit nur prima Ware, als Savannatorten, Wiener Theebäckwerk u. s. w. zu bedienen und empfehle mich bei vorkommenden Festlichkeiten, wie Hochzeiten u. c., aufs beste.

Hochachtungsvoll

Theodor Stöhrmann, Konditor.

Durlach im Mai 1906.

Karlsruher Steinholzfussboden-Geschäft

Karl Eypper, Karlsruhe, Nelkenstr. 27.

Empfehle den tit. Hausbesitzern, Architekten und Bauherren meine fugenlosen Steinholzböden; dieselben sind wasserdicht, feuerwarm, schwamm- und feuerfester, zu empfehlen für Küche, Bad, Abort, Gänge, Laden, Bureau und Treppen.

Steinholz-Estrich als Unterlage für Linoleum, rasch ausführbar, bei billigster Berechnung.

Steinholzboden wird gelegt auf Beton, Steinplatten, alte Holzböden und auf ausgelaufene Treppen.

Hochachtungsvoll

Karl Eypper.

Auskunft erteilt in Durlach: Leopold Eypper, Moltkestraße 8II und Kirchstraße 13.

Achtung!

Den verehrten Frauen Durlachs und der Umgebung zur Kenntnisnahme, daß unsere Dampf-Beißfedern-Reinigungsmaschine zur gefl. Benützung bereit steht. Diese Maschine entfernt von den Federn allen Schweiß, Motten und Krankheitsstoffe und stellt die Federn wieder wie neu her. Auf Verlangen werden die Betten abgeholt und wieder zurückgebracht.

Dampf-Beißfedern-Reinigungs-Anstalt Durlach, Pfanzstraße 81.

Neue Sommer-Mattkartoffel sowie

frische Gurken

in prima Ware eingetroffen bei Rudolf Jander, Hauptstr. 35.

Die besten Kautschukstempel liefert GUST. HERDLE Stempel-Fabrik Karlsruhe, Hebelstr. 13

Max Kalbe

Doctor of Dental Surgery in Amerika approbierter Zahnarzt Karlsruhe Kaiserstr. 147. Tel. 1007.

Eine Grube Dung

sofort zu verkaufen Turmbergstraße 3.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Am Samstag den 19. Mai, abends 9 Uhr:
Mitgliederversammlung
im Lokal (Löwenbräu).

Tagesordnung:

1. Gaudiumfest.
2. Ersatzwahl.
3. Verschiedenes.

Hierzu bittet die verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Am Samstag den 19. Mai, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung
in der „Festhalle“.

Tagesordnung:

1. Beschlusfassungwegen des Vereinsausfluges.
2. Ausstellungsangelegenheiten.
3. Verschiedenes.
4. Pflanzenverlosung.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Gesellschaft „Immerfroh“ Durlach.

Sonntag den 20. Mai findet im Saale des Gasthauses „zur Blume“ unser

VIII. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Tanz, statt. Wir laden hiermit die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst ein.
Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Liederfranz.

Am Himmelfahrtstag findet bei günstiger Witterung ein **Herren-Ausflug**

nach Bühl-Gertenbach-Herrenwies-Forbach-Weisenbach statt. Abfahrt 6³⁰ Uhr ab hier. Die teilnehmenden Herren wollen sich in die im Lokal aufliegende Liste einzeichnen. Es erwartet zahlreiche Beteiligung der aktiven und passiven Herren
Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Zu dem am 24. d. Mts. (Himmelfahrt) stattfindenden **Ausflug nach Speyer**

beehren wir uns, sämtliche Teilnehmer hiermit einzuladen. Abfahrt präzise 5 Uhr mit der Straßenbahn. Rückkunft 8³⁰ Uhr.
Der Vorstand.

Fleischpreise:

Rindfleisch	per 1/2 64	—
Kalbfleisch	„ „ 76	—
Schweinefleisch	„ „ 75	—
Kuhfleisch	„ „ 50	—

sowie sämtliche Wurstwaren bei **H. Kilsheimer, Hauptstraße 84.**

Ein kleiner Preißwagen ist billig zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 83.

Breitklee, 1^{1/2} Viertel in der Nähe der Stadt zu verkaufen. Näheres **Weiberstraße 13.**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.
Mit Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:
Jos. Kristen, Orgelbauer in Durlach, Jak. Schrimm in Berghausen, G. A. Stahl, Agenturen in Wilfoldingen, David Frey in Söllingen.

Gesamtversicherungsstand
üb. 650 000 Versicherungen.

Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang
ca. 6000 Mitglieder.

Hotel und Restauration Karlsburg Durlach.

Sonntag den 20. Mai 1906, von 4 bis 9 Uhr:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der vollständigen

Kapelle des 2. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 30 aus Rastatt
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Prenke.**

Eintritt 20 —, Kinder unter 12 Jahren frei.

Gasthaus zur Blume.

Einem verehrl. Publikum sowie titl. Vereinen und Gesellschaften die ergebnste Mitteilung, daß ich neben meinen vollständig neu renovierten Lokalitäten (für sich abgeschlossener **Saal**, großes und kleines **Nebenzimmer**) eine schöne, schattige

Gartenwirtschaft

mit elektrischer Lichtanlage hergerichtet habe. Auschank eines ff. Stoffes **Bier** (hell und dunkel) aus der Brauerei Höpfer, reine, gute badische **Weine**, **reichhaltige Speisekarte**. **Hausgemachte Wurstwaren**. Zum Besuch lade höflichst ein und halte mich bestens empfohlen

Friedrich Mannherz,

Mehger und Gastwirt.

Telephon Nr. 24.

Telephon Nr. 24.

Prima Hammelfleisch

empfehl

Friedrich Ebbecke, Hoflieferant,
Inß. **Wilhelm Bühler.**

Zur Sonne, Grötzingen

— 3 Minuten vom Bahnhof —

hält sich bestens empfohlen.

Heilbronn, Rotwein, Oberländer u. Laubenheimer sowie ff. **Kammerer-Bier**, hell u. dunkel.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Auch empfehle für die Herren Fuhrwerksbesitzer **schöne Stallung** zum Einstellen.

Der Besitzer: **Gottlieb Höckh.**

Turnerhemden Touristenhemden Maco-Wäsche

in bekannt guten Qualitäten empfiehlt

Hugo Steinbrunn,

Hauptstrasse 45.

Frisch eingetroffen:

Neue

Brüsseler Treibhausstrauben,
Brüsseler Pflaumen,
Australische Äpfel,
prachtvolle Blut-Orangen

bei **Oskar Gorenflo,**
Hoflieferant,
Hauptstraße 10 — Telephon 37.

Junges fettes Kuhfleisch,
per Pfund 50 Pfg., wird morgen
früh auf der **Freibank** ausgehauen.

Mannabrot,

per Stange 6—10 Pfg.
Philipp Luger & Filialen.

Heute und morgen
junges fettes Pferdefleisch,
sowie frische und geräucherte **Wurst**
und **Dürrfleisch** empfiehlt

Martin Mühlthaler,
Kelterstr. 23.

Prima wasserhelles

Wasserglas,

bestes Eierkonservierungsmittel.
Philipp Luger & Filialen.

Zur jetzigen Saison
empfehle ich mein reichhaltiges
Lager in

„Damascener“- Sensen,

nur prima Qualität bei vollster
Garantie, sowie in

Dengel-Amboßen,
„Hämmern,

Werksteinen,
Rasenmähern,

Blumenspreizen,
Blumenfenstergittern,

Reben-Schneidern,
„Spreizen u. Scheren,

Gießkannen,
Mauerhellen,

Mauerhämmern,
Wasserwagen,

Fenkloten etc.,
Okulier- u. Gartenmesser,

garantiert Solinger Stahl.
Waldemar Kuttner,

Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angebote:
Gärtner, Dienstmoten, Hilfsarbeiter.

Gesucht:
Gärtnerlehrling, landw. Anecht, Hilfs-

arbeiter, Steinbrucharbeiter, Schlosser,
Schlosserlehrling, Schmied, Monteur,

Lackierer, Möbelschreiner, Schreiner,
Küfer, Cigarrenmacher, Schuhmacher,
Schneider, Bispel, Fuhrknechte, Dienst-

boten, Hausburche.
Schlichten, Brud und Verlag von H. Bupp, Durlach

Hierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 117.

Samstag, 19. Mai 1906.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Abhaltung militärischer Schießübungen betreffend.

Nr. 16,422. Die Unteroffizierschule Ettlingen wird am 22. und 23. Mai 1906 auf dem Schießstande am Rothberg östlich Grözingen Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schussrichtung abhalten. Beginn des Schießens an beiden Tagen um 8 Uhr vormittags, Ende 2 Uhr nachmittags. Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Anweisung Folge zu leisten ist.
Durlach den 17. Mai 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Nr. 941. Der Gemeinschaftsauseinanderetzung wegen lassen die Erben des verstorbenen Privatiers Karl Kemnitz von Durlach das nachbeschriebene Grundstück der Gemarkung Durlach durch das unterzeichnete Notariat am

Freitag den 25. Mai 1906, vormittags 10 Uhr, in dessen Diensträumen — Sophienstraße 4 I — öffentlich versteigern. Die Einsicht der Steigerungsbedingungen ist jedermann gestattet.

Grundstücksbeschreibung:

- Egb. Nr. 225 d. 1 a 61 qm Hofraite. Hierauf steht:
- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung und Balkenteller,
 - eine eineinhalbstöckige Waschküche; ej. Schmied Johann Friedrich Burr, aj. Fabrikarbeiter Meinrad Sütterle — Haus Nr. 12 der Seboldstraße — geschätzt zu 15,000 Mk.

Durlach den 5. Mai 1906.

Groß. Notariat I:
Burchardt.

Bergebung von Erdarbeiten.

Die Erdarbeiten zwecks Herstellung des Pfingdammes oberhalb der Obermühle, bestehend im Abtrag von ca. 900 cbm Aushub soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen nebst Massenberechnungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 19. Mai 1906.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Bergebung von Maurerarbeiten.

Die Herstellung einer 150 m langen Ufermauer an der Pfing oberhalb der Obermühle nebst den dazu nötigen Erdarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in zwei getrennten Losen vergeben werden.

Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 28. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 19. Mai 1906.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Privat-Anzeigen.

Haus zu verkaufen,

gut rentabel (der Käufer hat eine Wohnung frei), bei 1000 Mk. Anzahlung. Auch wird lastenfreies Gelände oder Zielgelder an Zahlungsstatt angenommen. Offerten unter Nr. 91 an die Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches, gut möbliertes Balkon-Zimmer (Aussicht auf den Turmberg) ist sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen Wolfkestraße 71.

Möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Hauptstraße 76,

Eingang Behntstraße, 1. St.

Wer gute bürgerliche Mittag- und Abendkost wünscht, wende sich

Behntstraße 6 II.

Zwei Arbeiter

können Wohnung erhalten

Kronenstraße 3, 3. St.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.

Waldhornstraße 57, Aue.

Kredithaus
für Waren und Möbel
J. Jtmann,
Karlsruhe, Lammstr. 6.

liefert jedermann
ungeachtet seiner Stellung und
seines Berufes

Möbel, Betten,

Herren-Anzüge von Mk. 12.— an,
Herren-Paletots „ „ 15.— „
Knaben-Anzüge „ „ 5.— „
Damen-Mäntel und Jackets,
Damen-Costüme u. Costümröcke,
Damen-Umhänge und Blusen
zu sehr billigen Preisen.

Kleiderstoffe, Bettwäsche,
Gardinen, Teppiche.

Kinder- und Sportwagen.

Alles auf bequeme Abzahlung.

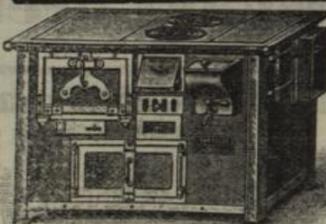
Auskunft erteilt mein Vertreter:
Wilh. Höcker,
Durlach, Adlerstr. 19.

Von der Reise zurück Dr. Kahsnitz, Karlsruhe.

Sprechzeit in der Klinik für

Ohren-, Nasen- und Halskranke

Kriegstraße 49 von 11—1 und in der Wohnung
Kaiserstraße 118 von 3—4 Uhr.



Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgefertigten

Kesselöfen u. Kochherde

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, unter weitgehendster Garantie, zu den billigsten Preisen.

Christian Keller, Gerdschlosserei,
Weingarten, beim Rathaus.

